



---

**Fortbildungscurriculum für  
Medizinische Fachangestellte und Arzthelfer/innen  
„Urologie“**

---

Herausgeber: Bundesärztekammer

# Fortbildungscurriculum für Medizinische Fachangestellte und Arzthelfer/innen „Urologie“

---

1. Auflage 2018



**Texte und Materialien  
zur Fort- und Weiterbildung**

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung, Mikrokopie und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken sowie zur Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck und Aufnahme in elektronische Datenbanken, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Bundesärztekammer.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorbemerkungen</b>	5
1.1 Einführung	5
1.2 Ziel, Aufbau und Durchführung des Curriculums	6
<b>2. Fortbildungscurriculum „Urologie“</b>	7
2.1 Dauer und Gliederung	7
2.2 Teilnahme-/Zulassungsvoraussetzungen	7
2.3 Handlungskompetenzen	8
2.4 Überblick über Inhalte und Stundenverteilung	9
2.5 Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten	10
2.6 Abschluss/Lernerfolgskontrolle	14
2.7 Zertifikat	14
<b>3. Anhang</b>	15

Auszug aus der Musterfortbildung „Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ der Bundesärztekammer (Stand: 17.01.2014)

## 1. Vorbemerkungen

### 1.1 Einführung

In Kliniken und Praxen ist eine qualifizierte ärztliche Berufsausübung im Fachgebiet Urologie ohne Medizinische Fachangestellte bzw. Arzthelferinnen<sup>1</sup> nicht denkbar.

Die Aus- und Fortbildung der Medizinischen Fachangestellten orientiert sich an den Erfordernissen der medizinischen Versorgung. Diese sind wesentlich geprägt durch den medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritt und die Auswirkungen des demografischen Wandels. Ältere und chronisch kranke Patientinnen bzw. Patienten werden an Zahl zunehmen und deren intensive Versorgung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Verkürzung der Liegezeiten im stationären Bereich führt darüber hinaus zu einer zunehmenden Verlagerung der urologischen Versorgung in den ambulanten Bereich. Die Delegation von Leistungen auf entsprechend qualifizierte Medizinische Fachangestellte stellt deshalb eine notwendige und sinnvolle Option für die Unterstützung und Entlastung von Ärztinnen bzw. Ärzten dar.

Das vorliegende Fortbildungskonzept trägt dieser Entwicklung Rechnung und basiert auf den speziellen Anforderungen im Fachbereich Urologie. Das setzt ein qualifiziertes Personal zur Unterstützung und Entlastung der Ärztin bzw. des Arztes voraus. Prävention und Früherkennung bekommen einen größeren Stellenwert. Das Versorgungsstrukturgesetz und das Vertragsarztänderungsgesetz lassen neue Versorgungsstrukturen zu, die mit der Bildung größerer spezialisierter Praxen und moderner technischer Ausstattung einhergehen. Aus Qualitätssicherung, Zertifizierung und Telematik ergeben sich neue Herausforderungen. Den Ansprüchen an Hygiene, insbesondere an die Medizinprodukteaufbereitung gemäß den Richtlinien des Robert-Koch-Instituts<sup>2</sup> ist verstärkt Rechnung zu tragen.

Die bisher vorliegenden Musterfortbildungscurricula der Bundesärztekammer werden hiermit um ein weiteres Curriculum ergänzt. Dadurch soll vor allem die urologisch-ärztliche Versorgung in Deutschland in Praxen und Kliniken gestärkt werden. Das Curriculum wurde von der Sächsischen Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Deutschen Urologen und seinem Landesverband Sachsen erarbeitet und seitens der Bundesärztekammer mit dem Verband medizinischer Fachberufe e.V. abgestimmt.

Das Curriculum wurde nach Beratung des Ausschusses „Medizinische Fachberufe“ der Bundesärztekammer am 28.09.2017 im Vorstand der Bundesärztekammer am 15./16.02.2018 beschlossen und den Landesärztekammern und den ärztlichen Fachverbänden zur einheitlichen Anwendung empfohlen.

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei der Verwendung der Begriffe „Medizinische Fachangestellte“, „Arzthelferin“ und „Teilnehmerin“ die männliche Form mitgedacht.

<sup>2</sup> Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert-Koch-Institut und des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM): „Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“, Oktober 2012.

## 1.2 Ziel, Aufbau und Durchführung des Curriculums

Das vorliegende Curriculum zielt auf eine Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Medizinischen Fachangestellten/Arzthelferinnen im Bereich der Behandlung von urologischen Krankheiten über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus. Die MFA unterstützt die Urologin bzw. den Urologen bei der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen. Sie führt in diesem Zusammenhang delegierbare ärztliche Tätigkeiten im Bereich der urologischen Diagnostik und Behandlung durch. Sie begleitet die Patientin bzw. den Patienten fachgerecht während der Behandlung und führt Koordinationsaufgaben an den Schnittstellen der Versorgung durch.

Die Ziele der Fortbildung sind in Form von komplexen Handlungskompetenzen formuliert. Sie sind mit curricularen Inhalten unterlegt, mit denen spezifische Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten erreicht werden sollen.

Die Kompetenzen und Lerninhalte insbesondere in den Bereichen Kommunikation, Gesprächsführung und Motivation (16 Stunden) sind modular gestaltet und sollen in anderen Curricula innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren anerkannt werden. Damit sollen Wiederholungen bei der Ableistung mehrerer Curricula vermieden werden.

Der Umfang des Fortbildungscurriculums beträgt 100 Stunden und soll berufsbegleitend erfolgen. Außerdem soll der Nachweis über 15 dokumentierte Anwendungen diagnostischer Testverfahren erbracht werden.

Die Qualifikationsmaßnahme wird durch eine insgesamt 60minütige Lernerfolgskontrolle abgeschlossen. Der Veranstalter stellt ein Zertifikat über den erfolgreichen Abschluss aus.

Es empfiehlt sich dringend, dass Anbieter vorab eine Zertifizierung/Akkreditierung bei der zuständigen Landesärztekammer vornehmen lassen.

Das Curriculum kann als Wahlteil für die Aufstiegsfortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ gemäß § 1 Abs. 4 in Verbindung mit § 54 Berufsbildungsgesetz durch die Landesärztekammern anerkannt werden.

## **2. Fortbildungscurriculum „Urologie“**

### **2.1 Dauer und Gliederung**

100 Stunden in Form eines berufsbegleitenden Lehrganges, der fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht sowie praktische Übungen umfasst.

Zusätzlich sind 15 dokumentierte Anwendungen diagnostischer Testverfahren in einer ambulanten urologischen Versorgungseinrichtung abzuleisten. Sie sind von der ärztlichen Leiterin bzw. dem ärztlichen Leiter der Einrichtung zu bescheinigen. Die Anwendungen können nicht in der Einrichtung, in der die MFA beschäftigt ist, abgeleistet werden.

Die Fortbildung ist innerhalb von 2 Jahren zu absolvieren.

### **2.2 Teilnahme-/Zulassungsvoraussetzungen**

Die Zulassung zur Fortbildung setzt

- eine erfolgreich abgeschlossene Prüfung zur Medizinischen Fachangestellten bzw. Arzthelferin

oder

- die Berufsausbildung und Prüfung in einem vergleichbaren medizinischen Fachberuf

und

- eine mindestens zweijährige Tätigkeit in einer ambulanten urologischen Praxis/Einrichtung oder Funktionsabteilung einer Urologischen Klinik voraus.

## 2.3 Handlungskompetenzen

Die Medizinische Fachangestellte/Arzthelferin soll die Fachärztin bzw. den Facharzt für Urologie in Diagnostik und Therapie wichtiger Krankheitsbilder unterstützen:

- Sie wirkt bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von diagnostischen Maßnahmen und Messungen fachgerecht mit.
- Sie führt delegierbare ärztliche Leistungen, in Arztpraxen/ambulanten urologischen Versorgungseinrichtungen durch.
- Sie wirkt bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von diagnostischen/endoskopischen Eingriffen mit.
- Sie kommuniziert situationsgerecht mit Patientinnen bzw. Patienten und Angehörigen sowohl während des Aufenthaltes in der Praxis als auch im Rahmen von Besuchen in der Häuslichkeit und Pflegeeinrichtungen.
- Sie führt begleitende Dokumentations- und Verwaltungsaufgaben durch.



## 2.4 Überblick über Inhalte und Stundenverteilung

1. Kommunikation und Gesprächsführung	8 Stunden
2. Wahrnehmung und Motivation	8 Stunden
3. Krankheitsbilder, Leitsymptome in der Urologie	20 Stunden
4. Urologische Diagnoseverfahren	6 Stunden
5. Onkologie und Palliativmedizin in der Urologie	8 Stunden
6. Arzneimittelversorgung	8 Stunden
7. Urinableitung und Hilfsmittelversorgung	4 Stunden
8. Wundmanagement	8 Stunden
9. Praxisorganisation, Qualitätssicherung und Dokumentation	6 Stunden
10. Medizinproduktaufbereitung gemäß Musterfortbildung der Bundesärztekammer „Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ 24 Stunden (siehe Anhang)	

---

**Gesamt**

**100 Stunden**

## **2.5 Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten**

### **1. Kommunikation und Gesprächsführung**

**8 Stunden**

1.1 Kommunikationstechniken anwenden

1.2 Gesprächsführung insbesondere mit spezifischen Patientengruppen und Angehörigen beherrschen

1.3 Telefonkommunikation durchführen

1.4 Konfliktlösungsstrategien einsetzen

1.5 Sich mit der Berufsrolle auseinandersetzen

1.5.1 Nähe-Distanz-Regulierung

1.5.2 Notwendigkeit kollegialer Reflexion

### **2. Wahrnehmung und Motivation**

**8 Stunden**

2.1 Modelle der Selbst- und Fremdwahrnehmung verstehen

2.2 Motivation und Bedürfnisse einschätzen

2.3 Patienten und betreuende Personen zur Mitwirkung motivieren

2.4 Besonderheiten spezifischer Patientengruppen berücksichtigen

2.5 Soziales Umfeld einschätzen

### **3. Leitsymptome in der Urologie und Krankheitsbilder**

**20 Stunden**

3.1 Differentialdiagnostiken bei Miktionsstörungen, Harninkontinenz und Schmerzen kennen

3.2 Harnwegsinfektionen / Sexuell übertragbare Erkrankungen kennen

3.3 Benigne Prostatasyndrom und Blasenentleerungsstörungen kennen

3.4 Erektile Dysfunktion / Testosteronmangel kennen

3.5 Urologische und onkologische Notfälle erkennen und die Einleitung erforderlicher Maßnahmen beherrschen

#### **4. Urologische Diagnoseverfahren**

**6 Stunden**

##### 4.1 Anamneseverfahren anwenden

###### 4.1.1 Fragebögen, Scores, Tagebücher

###### 4.1.2 Geriatrisches Basisassessment

##### 4.2 Urin- und Serumdiagnostik – Sediment, Zytologie, Mikrobiologie und Abstriche aufbereiten

##### 4.3 Urologische Verfahren unterstützen

###### 4.3.1 Uroflowmetrie

###### 4.3.2 Urodynamik

###### 4.3.3 Endoskopie

###### 4.3.4 Sonographie

###### 4.3.5 Prostatabiopsie

#### **5. Onkologie und Palliativversorgung in der Urologie**

**8 Stunden**

##### 5.1 Begriffe und Terminologie beherrschen

##### 5.2 Therapieansätze kennen

##### 5.3 Uroonkologische Krankheitsbilder mit Diagnostikverfahren, Therapiemöglichkeit, Verlaufskontrollen kennen

###### 5.3.1 Prostatakarzinom

###### 5.3.2 Nierenzellkarzinom

###### 5.3.3 Harnblasenkarzinom (Urothelkarzinom)

###### 5.3.4 Hodenkarzinom

###### 5.3.5 Peniskarzinom

##### 5.4 Palliativmedizinische Maßnahmen kennen und bei der Symptomkontrolle mitwirken

##### 5.5 Infusions-, Port- und Pumpensysteme handhaben

##### 5.6 Prävention und Rehabilitation bei urologischer Erkrankungen begleiten

## **6. Arzneimittelversorgung**

**8 Stunden**

6.1 Grundlagen der Arzneimittelversorgung in der Urologie kennen

6.1.1 Applikationsformen

6.1.2 Interaktionen

6.1.3 Radiopharmaka

6.2 Arzneimitteltherapien im Alter / Eigenmedikation kennen

6.3 Spezielle Pharmakotherapien in der Uroonkologie kennen

6.3.1 Hormontherapie

6.3.2 Chemotherapie

6.3.3 Immuntherapie

6.3.4 Osteoprotektive und intravesikale Tumortherapien

6.4 Anticholinergika kennen

6.5 Antibiotikatherapie kennen

6.6 Prostatamedikation kennen

6.7 Schmerzmedikation kennen

6.8 nicht erstattungsfähige und nicht verordnungsfähige Medikationen kennen

## **7. Urinableitung und Hilfsmittelversorgung**

**4 Stunden**

7.1 Hilfsmittellogistik, Wirtschaftlichkeit und Kostenträger kennen

7.2 Indikationen zur Urinableitung benennen

7.3 Arten, Formen und Komplikationen beschreiben

## **8. Wundmanagement**

**8 Stunden**

8.1 Grundlagen der modernen Wundversorgung in der Urologie beherrschen;  
Expertenstandards anwenden

8.2 Versorgung von Post – OP Wunden durchführen

8.2.1 Katheter- /Drainagen Versorgung

8.3 Multiresistente Erreger und mögliche Komplikationen kennen

8.3.1 Kontamination und Infektion

8.4 Tumorwundversorgung beherrschen

8.5 Urostomaversorgung beherrschen

8.5.1 Indikationen, Arten, Komplikationen

8.5.2 Hilfsmittel

8.6 Wunddokumentationen durchführen

## **9. Praxisorganisation, Qualitätsmanagement und Dokumentation      6 Stunden**

9.1 EDV-gestützte Ablauforganisation beherrschen

9.2 Gebührenordnungen anwenden

9.2.1 Einheitlicher Bewertungsmaßstab (EBM)

9.2.2 Gebührenordnung Ärzte (GOÄ) und Gebührenordnung der  
berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherung UV-GOÄ

9.3 Datenschutz, Schweigepflicht und deren Rechtsquellen kennen

9.4 Maßnahmen des Qualitätsmanagements und  
Dokumentationen durchführen

9.5 Rechtliche und medizinische Rahmenbedingungen von  
Hausbesuchen und delegierbaren Leistungen einhalten

## **2.6 Abschluss/ Lernerfolgskontrolle**

Die Fortbildung ist in einem Zeitraum von höchstens 2 Jahren zu absolvieren. Die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten sind in einer schriftlichen Lernerfolgskontrolle von höchstens 60 Minuten für die Module 1-9 sowie im vorgeschriebenen Umfang für das Modul 10 nachzuweisen. Die Lernerfolgskontrolle kann wiederholt werden.

## **2.7 Zertifikat**

Nach erfolgreicher, bescheinigter Teilnahme an der Gesamtfortbildung, dem Nachweis der Erlangung der Sachkunde gem. § 4 MPBetreibV nach der Musterfortbildung der Bundesärztekammer und nach bestandener Lernerfolgskontrolle erhält der/die Teilnehmer/in ein Zertifikat des Veranstalters.

### 3. Anhang

#### **Auszug aus der Musterfortbildung „Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ (Stand: 17.01.2014)**

##### **Handlungskompetenzen**

Die Fortbildung hat den Erwerb der nachfolgenden Handlungskompetenzen zum Ziel:

Die Medizinische Fachangestellte führt im Auftrag von Ärzten verschiedener Fachgebiete die sachgerechte Aufbereitung von Medizinprodukten im Sinne von § 4 MPBetreibV durch:

- Sie ist fachkundig in der Risikobewertung von Medizinprodukten und kann diese gemäß der Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene (KRINKO) den Aufbereitungsprozessen zuordnen.
- Sie beachtet bei der Anwendung, Aufbereitung und Lagerung von Medizinprodukten die Arbeitssicherheits-, Arbeitsschutz- und Infektionsschutzvorschriften und die gesetzlichen Regelungen. Sie führt unmittelbar nach der Anwendung die Medizinprodukte, unter Beachtung der räumlichen und organisatorischen Aspekte, dem Aufbereitungsprozess zu und entsorgt Einmalprodukte fachkundig.
- Sie führt die Prozessschritte zur Aufbereitung sachkundig und strukturiert nach Verfahrens- und Arbeitsanweisungen durch.
- Sie dokumentiert die qualitätssichernden Maßnahmen im Aufbereitungsprozess und Maßnahmen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit von Hilfsmitteln und Geräten, die im Aufbereitungsprozess Anwendung finden. Sie beauftragt nach Anweisung der verantwortlichen Ärztin / des verantwortlichen Arztes Instandsetzungs-, Wartungs- und Reparaturarbeiten von Medizinprodukten und/oder Hilfsmitteln, die zur Aufbereitung erforderlich sind.
- Sie erteilt die Freigabe von wiederaufbereiteten Medizinprodukten für die Anwendung und/oder Lagerung.

## Überblick über Inhalte und Stundenverteilung

<b>Fachtheoretischer und fachpraktischer Unterricht</b>	<b>24 Stunden</b>
1. Rechtsquellen, Verordnungen, betriebliche Anweisungen und Prozessvalidierung	5 Stunden
2. Risikobewertung und Einstufung von Medizinprodukten sowie betriebliche Anforderungen als Voraussetzung zur Aufbereitung	3 Stunden
3. Mikrobiologie und Aufbereitungsschemie	5 Stunden
4. Dekontamination	3 Stunden
5. Sichtkontrolle, Pflege und Funktionskontrolle bei der Aufbereitung	3 Stunden
6. Packen und Verpacken von Medizinprodukten	3 Stunden
7. Sterilisation und Freigabe zur Anwendung	3 Stunden
<b>Gesamt</b>	<b>24 Stunden</b>



## Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten

### **1. Rechtsquellen, Verordnungen, betriebliche Anweisungen und Prozessvalidierung** **5 Stunden**

- 1.1 Gesetze, Verordnungen, Normen, Richtlinien beachten<sup>1</sup>
  - 1.1.1 Medizinproduktegesetz (MPG)
  - 1.1.2 Medizinproduktebetreiber-Verordnung (MPBetreibV)
  - 1.1.3 MP-Sicherheitsplanverordnung
  - 1.1.4 Infektionsschutzgesetz (IfSG) einschließlich Meldewesen
  - 1.1.5 KRINKO (RKI) / BfArM-Empfehlung
  - 1.1.6 TRBA 250 / Biostoffverordnung
  - 1.1.7 Gefahrstoffverordnung
  - 1.1.8 Trinkwasserverordnung
  - 1.1.9 Normen, fachgruppenspezifische medizinische Leitlinien und Leitlinien zur Aufbereitung
- 1.2 Verfahrens- und Arbeitsanweisungen umsetzen<sup>2</sup>
  - 1.2.1 Verfahrens- und Arbeitsanweisungen als Bestandteile eines QM-Systems
  - 1.2.2 Qualitätssicherungs- und Dokumentationspflicht (Routinekontrollen)
  - 1.2.3 Haftungsrechtliche Grundlagen
- 1.3 Hygiene- und Reinigungs- und Desinfektions-Plan (RD) erstellen und fortschreiben<sup>3</sup>
  - 1.3.1 Aufbau und Inhalte
  - 1.3.2 Maßnahmen
- 1.4 Grundlagen der Validierung des Aufbereitungsprozesses kennen<sup>4</sup>.

### **2. Risikobewertung und Einstufung von Medizinprodukten sowie betriebliche Anforderungen als Voraussetzung zur Aufbereitung** **3 Stunden**

- 2.1 KRINKO (RKI) / BfArM-Empfehlung und mitgeltende Anlagen/Anhänge anwenden und Medizinprodukte einstufen<sup>5</sup>
  - 2.1.1 Instrumentenkunde
    - Aufbau der Instrumente
    - Technische, materielle und medizinisch-funktionelle Eigenschaften (siehe 5.1-5.3)

<sup>1</sup> Vgl. Ausbildungsverordnung für MFA §§ 4,5/Ausbildungsrahmenplan, Erläuterungen der Bundesärztekammer zu den Berufsbildpositionen 1.4a, 2.1b, 2.2a

<sup>2</sup> Vgl. Ausbildungsverordnung ..... Berufsbildpositionen 5.2a, 5.2b, 8.2j

<sup>3</sup> Vgl. Ausbildungsverordnung ..... Berufsbildpositionen 2.2a-c

<sup>4</sup> Vgl. Ausbildungsverordnung ..... Berufsbildposition 2.2d

<sup>5</sup> Vgl. Ausbildungsverordnung ..... Berufsbildpositionen 2.2a, 2.2d, 2.2f, 6.2a,e, 8.1b,c,e,f, 8.2h,a, 8.2j

### 2.1.2 Beschaffungswesen/Kriterien bei der Anschaffung

- Herstellerangaben
- Medizinproduktebücher einschließlich Gerätebücher
- Ver- und Gebrauchsmaterialien zur Aufbereitung

### 2.1.3 Einstufungen

- Unkritisch
- Semikritisch A und B
- Kritisch A und B
- Kritisch C

## 2.2 Betriebliche Anforderungen beachten<sup>6</sup>

### 2.2.1 Räumlich

### 2.2.2 Funktionell

### 2.2.3 Organisatorisch.

## 3. Mikrobiologie und Aufbereitungschemie

3 Stunden

### 3.1 Krankheitserreger kennen<sup>7</sup> und Infektionswege erklären<sup>7</sup>, insbesondere

#### 3.1.1 Behüllte und unbehüllte Viren

#### 3.1.2 Hepatitis A/ B/ C

#### 3.1.3 HIV

#### 3.1.4 Mykobakterien (Tbc)

#### 3.1.5 Multiresistente Erreger (MRE)

#### 3.1.6 Bakterielle Sporenbildner (Gattung Clostridium)

#### 3.1.7 Sprosspilze und Schimmelpilze

#### 3.1.8 CJK/vCJK

### 3.2 Reinigungs- und Desinfektionsmittel entsprechend ihrer Spezifikation anwenden<sup>8</sup>

#### 3.2.1 Kriterien für die Auswahl

- manuelle Aufbereitung
- maschinelle Aufbereitung

#### 3.2.2 Anwendung von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln

- Dosierspender /Dosierhilfen und weitere Hilfsmittel
- Personalschutz/Händehygiene

#### 3.2.3 Lagerung und Bevorratung

- Haltbarkeit und Verfallsdatum
- Standzeit angesetzter Lösungen.

<sup>6</sup> Vgl. Ausbildungsverordnung für MFA §§ 4,5/Ausbildungsrahmenplan, Erläuterungen der Bundesärztekammer zu den Berufsbildpositionen 2.3c, 8.2h

<sup>7</sup> Vgl. Ausbildungsverordnung ..... Berufsbildpositionen 2.3a, 9e

<sup>8</sup> Vgl. Ausbildungsverordnung ..... Berufsbildpositionen 2.2b, 2.2d, 2.2e, 2.2f, 6.2e

## **4. Dekontamination**

**5 Stunden**

### 4.1 Entsorgung durchführen<sup>9</sup>

#### 4.1.1 Entsorgungsarten

#### 4.1.2 Entsorgungsschritte

#### 4.1.3 Aufbereitung der Entsorgungs- und Sterilisationsbehältnisse

### 4.2 Reinigung und Desinfektion durchführen<sup>10</sup>

#### 4.2.1 Manuelle Reinigung und Desinfektion

- Vorbehandlung (grobe Verschmutzung, Lumeninstrumente)
- Reinigungs- und Desinfektionsmethoden
- Tauch-/Wischdesinfektion
- Druckpistole (Wasser)
- Mechanische Reinigung (Bürsten)
- Ultraschallanwendung
- Zwischen- und Schlusspülung
- Trocknung

#### 4.2.2 Maschinelle Reinigung und Desinfektion (RDG)

- Bedeutung der Wasserqualität (mikrobiologisch, Wassergüte, Aufbereitungsverfahren)

### 4.3 Prozessergebnis überprüfen und dokumentieren<sup>11</sup> (Routinekontrollen) (siehe 1.2.3).

## **5. Sichtkontrolle, Pflege und Funktionskontrolle bei der Aufbereitung**

**3 Stunden**

### 5.1 Herstellerangaben berücksichtigen<sup>12</sup>

### 5.2 Einfluss von Werkstoffen, Form- und Konstruktionsmerkmalen auf das Aufbereitungsergebnis berücksichtigen<sup>13</sup>

#### 5.2.1 Häufig eingesetzte Werkstoffe für mehrfach verwendbare Medizinprodukte

#### 5.2.2 Form- und Konstruktionsmerkmale

- Lumeninstrumente

### 5.3 Kontrollmaßnahmen, Pflege und Funktionsprüfung durchführen<sup>14</sup>

#### 5.3.1 Sichtkontrollen

#### 5.3.2 Funktionsprüfungen

#### 5.3.3 Pflegemaßnahmen

#### 5.3.4 Instandsetzung.

<sup>9</sup> Vgl. Ausbildungsverordnung für MFA §§ 4,5/Ausbildungsrahmenplan, Erläuterungen der Bundesärztekammer zu den Berufsbildpositionen 2.2a, 2.2d, 2.2e, 2.2f

<sup>10</sup> Vgl. Ausbildungsverordnung ..... Berufsbildpositionen 2.2a, 2.2d, 2.2e, 2.2f, 2.3b

<sup>11</sup> Vgl. Ausbildungsverordnung ..... Berufsbildposition 2.2d

<sup>12</sup> Vgl. Ausbildungsverordnung ..... Berufsbildposition 2.2b

<sup>13</sup>, <sup>14</sup> Vgl. Ausbildungsverordnung ..... Berufsbildpositionen 2.d, 8.1b, 8.2g, 8.2h, 8.2j

## **6. Packen und Verpacken von Medizinprodukten**

**3 Stunden**

### 6.1 Verpackungsarten erklären<sup>15</sup>

- 6.1.1 Sterilbarrieresystem
- 6.1.2 Schutzverpackung
- 6.1.3 Endverpackung
- 6.1.4 Transport- und Lagerverpackung
- 6.1.5 Lagerfristen

### 6.2 Verpackungsmaterial dem Sterilgut und den Lagerungsbedingungen zuordnen<sup>16</sup>

- 6.2.1 Einsatzmöglichkeiten der einzelnen Verpackungsarten
- 6.2.2 Weichverpackung
- 6.2.3 Container

### 6.3 Verpackungstechniken und Kennzeichnungssysteme anwenden<sup>17</sup>

- 6.3.1 Verpackungstechnik nach DIN
- 6.3.2 Folienverpackung
  - Siegelgerät
  - Siegelnähte
- 6.3.3 Packsystematik und Packlisten
- 6.3.4 Kontrollindikatoren.

## **7. Sterilisation und Freigabe zur Anwendung**

**3 Stunden**

### 7.1 Anwendung und Wirkungsweise von Sterilisationsverfahren erläutern<sup>18</sup>

- 7.1.1 Thermische Sterilisationsverfahren
  - Thermostabile Medizinprodukte
  - Thermolabile Medizinprodukte
- 7.1.2 Dampfsterilisation
  - Gerätearten
  - Betriebsmittel
  - Programme und Programmklassen
  - Beladung
- 7.1.3 Einsatzmöglichkeiten des Heißluftsterilisators
  - Beladung
  - Verpackungsmaterial

<sup>15</sup>,<sup>16</sup>,<sup>17</sup>. Vgl. Ausbildungsverordnung für MFA §§ 4,5/Ausbildungsrahmenplan, Erläuterungen der Bundesärztekammer zu den Berufsbildpositionen 2.2a-f, 2.3b, 8.2h

<sup>18</sup> Vgl. Ausbildungsverordnung .... Berufsbildpositionen 2.2d,e,f, 8.2j

## 7.2 Kontrolle des Sterilisators, des Sterilisationsprozesses und Sterilgutfreigabe durchführen<sup>19</sup>

### 7.2.1 Routinekontrolle

### 7.2.2 Prozesskontrolle

### 7.2.3 Chargenkontrolle

### 7.2.4 Visuelle Prüfung

### 7.2.5 Dokumentation des Prozessergebnisses (siehe Pkt. 1.2.3)

## 7.3 Transport und Lagerung prüfen und durchführen<sup>20</sup>.

## **Abschluss/Lernerfolgskontrolle**

Die Fortbildung ist in einem Zeitraum von höchstens 6 Monaten zu absolvieren. Die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten sind in einer höchstens 30minütigen schriftlichen Lernerfolgskontrolle im Multiple-Choice-Verfahren sowie in einem praktisch-mündlichen Fachgespräch von 15 Minuten nachzuweisen. Die Lernerfolgskontrolle kann ganz oder in beiden Teilen wiederholt werden. Die Teilnahme an ggf. einzelnen Teilen der Fortbildung ist durch Bescheinigung des Veranstalters nachzuweisen.

---

<sup>19</sup>, <sup>20</sup>. Vgl. Ausbildungsverordnung für MFA §§ 4,5/Ausbildungsrahmenplan, Erläuterungen der Bundesärztekammer zu den Berufsbildpositionen 2.2d,e,f, 8.2]